## BADENIA

13.09.1899 - 40 299



18.09.1922 - 294 828

## Badenia 1913 – 1925

Die auf eine Gründung 1834 zurückgehende Maschinenfabrik Badenia vorm. Wm. Platz Söhne (vom 25. Juni 1890 bis 22. Juli 1895: Badenia, Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen vorm Wm. Platz Söhne Act.-Ges.), Weinheim in Baden, war bekannt für ihre Lokomobilen, landwirtschaftlichen Maschinen und Heißdampf-Betriebsmaschinen.

1913 begann die badische Firma für ihre Badenia-Heißdampf-Lastwagen zu werben. Der Lastwagen war eine Kombination von Motorlastwagen und Straßenlokomobile. Spezielle Straßenlokomotiven für den Einsatz in der Landwirtschaft, zum Dreschen, Ziehen und Winden von Pflügen nannte man bei Badenia "Locautos".

Das Leergewicht des Heißdampf-Lkw betrug 5,9 t, das mittlere Betriebsgewicht 6,3 t. Die Nutzlast lag bei 5 t. Der beladene Lkw erreichte auf ebener Strecke eine Höchstgeschwindigkeit von 16 km/h, mit zwei 5-t-Anhängern ließen sich 5 km/h erzielen. Maximal konnten 20 t befördert werden.

Der liegende Kessel glich vom Aufbau her dem einer Lokomotive und war mit Heizrohren und einer kistenförmigen "Feuerbüchse" versehen. Die

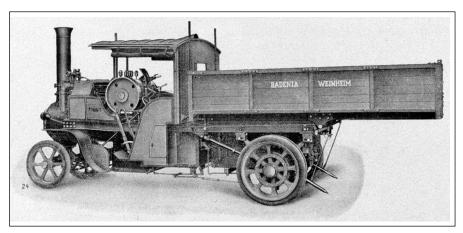
Dampfmaschine leistete maximal 45 PS. Die Kraftübertragung erfolgte durch Ketten auf die Hinterräder. Alle 30 bis 50 Kilometer mußte der Wasservorrat erneuert werden. 100 kg Kohlen

und 625 l Wasser wurden beim Fahrerstand und unter der Pritsche mitgeführt

Im Jahr 1918 vergab die deutsche Heeresverwaltung Großaufträge über



Neben ihren Heißdampf-Lastwagen bot Badenia 1913 auch Straßen-Lokomotiven an 1



Badenia Straßendampfwagen mit verlängerter Pritsche



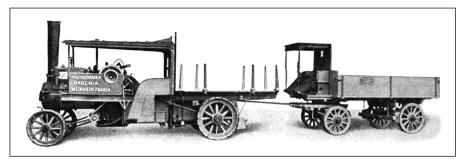
Badenia-Werbung für die Brauereiindustrie 1913 und 1914

insgesamt 2000 Dampfzugmaschinen und 6000 dazugehörige Anhänger. Den Zuschlag erhielten neben Badenia die Firmen > Kemna, > Ruthemeyer und > Wolf. Unbekannt bleibt, ob die Bestellungen alle ausgeführt wurden.

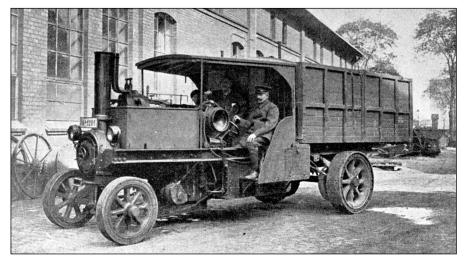
Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs wurden die Badenia-Heißdampf-Lastwagen vom Amt für Demobilisierung meist für die Holzabfuhr eingesetzt. Auf öffentlichen Straßen sah man die schwerfällig-klobigen Fahrzeuge selten (zum Beispiel wegen mangelnder Brückentragfähigkeit).

Am 29. März 1923 schluckte Badenia die Kosto-Werke A.-G., Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen, Schwerin-Görries, die in der Inflationszeit versucht hatten, mit Ackerschleppern zu überleben und von deren technischem Know-how man neue Impulse erwartet hatte.

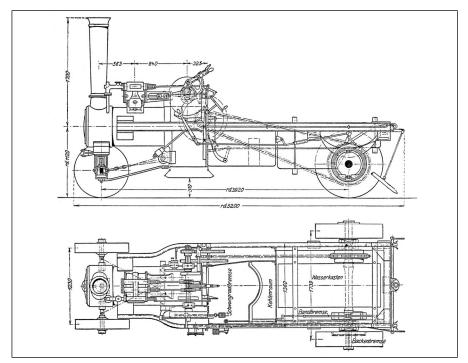
Bis Mitte der Zwanziger Jahre offerierte die Maschinenfabrik Badenia Dampflastwagen, Dampflastzüge und Straßenlokomotiven als ihre Spezialität. Zuletzt stagnierte der Absatz der auch bei der Luftfahrzeuge G.m.b.H., Seddin gebauten Fahrzeuge. Eine noch 1925 angekündigte Dampflastwagen-Neukonstruktion fand keinen Markt mehr angesichts der Konkurrenz leichter handhabbarer Lastwagen mit Verbrennungsmotoren.



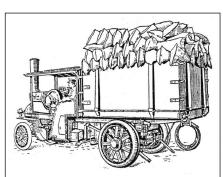
Badenia Aufnahme mit Anhänger



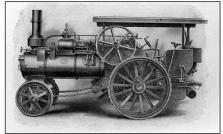
Badenia Aufnahme um 1919



Badenia Konstruktionsskizze des Straßen-Dampfwagens



Badenia Rückansicht um 1919



Badenia-Heißdampflokomobile 1921